

Gespaltene Autowelt

Der Saar-Fahrzeugbau bleibt auch künftig Motor für Wachstum und Beschäftigung

Von Dr. Heino Klingen und Dr. Pascal Strobel

Der Weltautomarkt hat sich im vergangenen Jahr robust entwickelt. Mit über 70 Millionen Pkw-Neuzulassungen hat er ein neues Rekordniveau erreicht. Von dieser Entwicklung haben allerdings nicht alle Regionen gleichermaßen profitiert. Während die Märkte in den USA und Asien zum Teil zweistellige Zuwächse erzielten, schrumpfte der Absatz in Westeuropa um 8 Prozent.

Von den europäischen Schlüsselmärkten mussten mit Ausnahme Großbritanniens alle Länder Einbußen hinnehmen. Am stärksten hat es die krisengeschüttelten Staaten Südeuropas getroffen. In Spanien, Italien, aber auch in Frankreich sackten die Zulassungen um bis zu einem Viertel ins Minus. Dagegen fiel der Rückgang in Deutschland mit minus 3 Prozent noch vergleichsweise moderat aus.

So gespalten wie die globalen Automärkte sich im vergangenen Jahr präsentierten, so uneinheitlich war auch die Entwicklung bei den einzelnen Marken und Fahrzeugtypen. Im Premiumsegment wurden so viele Autos

verkauft wie nie zuvor. Den deutschen Herstellern ist es dabei sogar gelungen, in den USA und den BRIC-Staaten schneller zu wachsen als der Markt. Im Trend der Zeit liegen auch SUVs und Offroader. Dieses Segment boomt weiter - grünem Naserümpfen und hohen Spritpreisen zum Trotz. Dagegen mussten Marken, die vorwiegend das Kompakt- und Mittelklassensegment bedienen, zum Teil schmerzliche Einbußen hinnehmen. Dass es sich hierbei nicht nur um ein konjunkturelles Phänomen handelt, das auf den schrumpfenden Markt in der EU zurückzuführen ist, zeigen die koreanischen Schwestermarken Hyundai und Kia. Sie

konnten in Europa gegen den Markt zulegen. Gerade für die französischen Hersteller wird es immer mehr zum Bumerang, dass sie in Übersee nie richtig Fuß fassen konnten.

Die doppelt gespaltene Entwicklung auf den Weltautomärkten blieb nicht ohne Auswirkungen auf den Fahrzeugbau im Saarland. Er hat sich im vergangenen Jahr zwar besser entwickelt als andere Branchen. Das Umsatzplus von insgesamt 2,5 Prozent sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass dieses vor allem der starken Stellung der Premiumzulieferer geschuldet ist und andere Betriebe ins Minus rutschten.

Autoland Saar

Insgesamt erzielten die 18 Betriebe des saarländischen Fahrzeugbaus, die in der amtlichen Statistik unter der offiziellen Bezeichnung „Herstellung von Kraftwagen und



Getriebeproduktion bei ZF

Foto: Becker & Bredel

Kraftwagenteilen“ aufgeführt werden, im vergangenen Jahr einen Umsatz von 10 Milliarden Euro. Gut 53 Prozent davon wurden im Ausland erzielt. Dabei konnte dank kräftiger Zuwächse in Asien und Amerika der Absatzrückgang in Südeuropa mehr als ausgeglichen werden. Im Zuge dieser Entwicklung steigerten insbesondere Zulieferer, die für Premiumkunden arbeiten, die Zahl ihrer Mitarbeiter. Die Beschäftigung stieg dadurch insgesamt um 7,6 Prozent auf gut 19.300. Damit ist derzeit fast jeder vierte Industriearbeitsplatz an der Saar ein Autoarbeitsplatz.

Keine andere Autoregion in Deutschland hat je Einwohner gerechnet mehr Arbeitsplätze im Fahrzeugbau. Allein das lässt schon er-

kennen, welchen Stellenwert er für die Saarländische Wirtschaft und das Saarland hat. Faktisch ist seine Bedeutung sogar noch größer als dies in der engen statistischen Abgrenzung zum Ausdruck kommt. Denn das wahre Strukturgewicht des Fahrzeugbaus ergibt sich erst, wenn auch jene Unternehmen anderer Branchen berücksichtigt werden, die ebenfalls für den Fahrzeugbau tätig sind, ohne in diese Kategorie zu fallen. Im Saarland gibt es solche Betriebe insbesondere in der Stahlindustrie, im Maschinenbau, im Metallbereich, in der Gummi- und Kunststoffindustrie sowie bei den Gießereien. Derartige Berechnungen wurden vom Autocluster automotive.saarland durchgeführt. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass die Au-

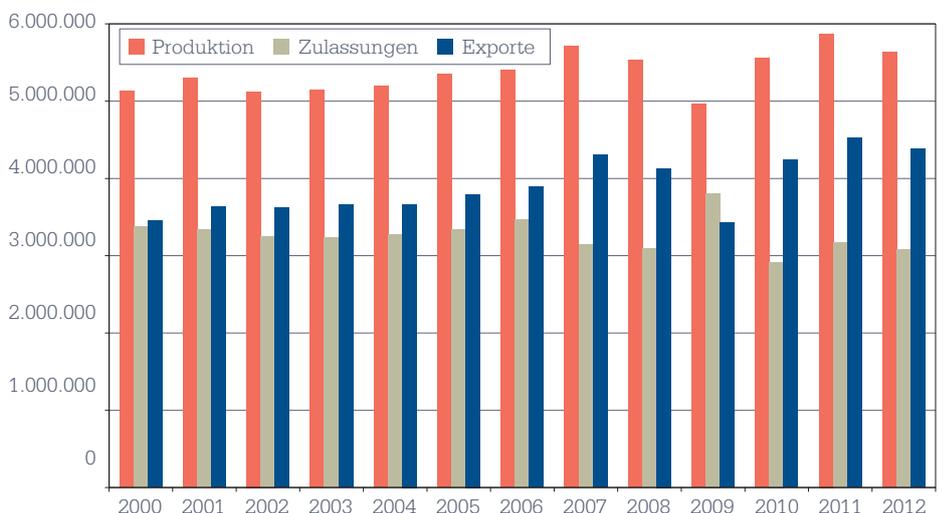


Dr. Roland Dittmann,
Geschäftsführer
der COLT-SaarGummi-Gruppe, Wadern

„Bei unseren Automotive-Kunden werden wir als Innovationsführer gesehen. Hierzu trägt ganz wesentlich die in Wadern-Büschfeld entwickelte und überwiegend auch in Büschfeld produzierte Endlosttechnologie bei, die nicht nur in fast allen Daimler Modellen zum Einsatz kommt, sondern auch beim in Saarlouis produzierten Ford Focus und künftig auch in wichtigen BMW-Modellen verbaut wird.“

Aufgrund dieser Innovationsstärke und aufgrund der Unterstützung durch die chinesische COLT-Gruppe, die als strategischer Investor die langfristige Entwicklung von SaarGummi vorantreibt, blicken wir am saarländischen Standort zuversichtlich auf die kommenden Jahre.“

Produktion und Exporte von PKW in Deutschland weiterhin auf hohem Niveau



Quelle: VDA Deutschland; Grafik: IHK Saarland

F.T.B. Krevet GmbH ...

... seit vielen Jahren ein zuverlässiger Zulieferer der Automobil-, Baumaschinen- und Stahlindustrie.



Wer mit dem Schweißen in der Automobilindustrie zu tun hat, für den ist die F.T.B. Krevet GmbH kein unbekannter Name. Die Firma wurde 1946 von Franz Theodor Bodo Krevet (daher die Abkürzung F.T.B.) gegründet. Seine Söhne Bodo Krevet sen. und Dieter Krevet bauten die Firma aus. Dieter Krevet ging mit 67 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand, während Bodo Krevet sen. trotz seiner heute 83 Jahre immer noch voll im Firmengeschäft als Geschäftsführer tätig ist. Der Seniorchef lässt es sich nicht



Dank eines leistungsstarken Servicebereichs ist man bei F.T.B. Krevet stets in der Lage schnell auf technische Probleme reagieren zu können.



die Existenz der Firma zu sichern, mussten wir mit unserem Team neue Kunden außerhalb unserer Region akquirieren. Obwohl man uns in den anderen Bundesländern nicht kannte, konnten wir in den letzten 10 Jahren viele interessante stahlverarbeitende Neukunden hinzugewinnen. Wären wir diesen Weg nicht gegangen, hätten wir unseren Mitarbeiterstamm nicht ausbauen können. Und der Erfolg gerade in den letzten Jahren gibt uns Recht. Derzeit beschäftigen wir über 40 Angestellte, davon 7 im Vertrieb.“ erklärt hierzu Ulrich Krevet, geschäftsführender Gesellschafter. „2007 bauten wir ein komplett neues Logistikzentrum am Firmenstandort Saarlouis mit insgesamt 2.000 qm Lagerfläche, um die Kunden möglichst schnell und zuverlässig beliefern zu können. Nicht selten müssen wir von einer Stunde auf die andere schnell



Bodo Krevet senior (l.) und Ulrich Krevet stehen heute an der Spitze eines erfolgreichen Familienunternehmens. Fotos privat

Jahren konnten wir unsere Servicewerkstatt auf 10 Mitarbeiter mit 2 Elektromeistern aufstocken. Es ist uns sehr wichtig, nicht nur Schweißgeräte zu verkaufen, sondern auch den Service dafür zu liefern. Durch unser Know-how sind wir glücklicherweise in der Lage, auch bei schwierigen technischen Problemen den Kunden die richtige Lösung zu bieten. Wir entwickeln Roboterkonzepte und helfen ihm, mit modernsten Filteranlagen die Schweißbrauche umweltfreundlich abzusaugen, um damit die Schweißer vor den teils krebserregenden Stoffen zu schützen.“ führt er weiter aus. So wuchs das saarländische Unternehmen zu einem der größten Schweißfachhändler Deutschlands mit einer Zertifizierung durch den TÜV Saarland (DIN EN ISO 9001:2008). U. Krevet betont abschließend: „Durch die jetzige personelle Aufstellung sind wir ein hochmotiviertes und eingespieltes Team, das äußerst positiv in die Zukunft blickt, um gemeinsam mit den langjährigen Kunden und Lieferanten Lösungen zu erarbeiten. Wir sind auf die stetig wachsenden Anforderungen bestens vorbereitet.“

nehmen, morgens der Erste und abends der Letzte in der Firma zu sein. Seine Kernkompetenz umfasst das Controlling und die Finanzen. Tatkräftig unterstützt wird er seit 20 Jahren von seinem Sohn Dipl. Ing. Ulrich Krevet, dessen Tätigkeitsschwerpunkte u.a. in der Expansion der Firma liegen. „Durch die Schließung zahlreicher Unternehmen im Saarland, die den Bergbau belieferten, brachen auch uns viele Kunden weg. Um

liefern, wenn Produktionsstillstand droht. Gewährleistet wird dies durch einen kostenintensiven großen Lagervorrat mit bis zu 600 Tonnen Schweißdraht und Zusatzwerkstoffen. Außerdem verfügen wir über einen eigenen Fuhrpark mit mittlerweile 6 Lieferfahrzeugen, so dass wir nicht ausschließlich von den Speditionen abhängig sind und dadurch noch flexibler „just in time“ unsere Kunden beliefern können. In den letzten

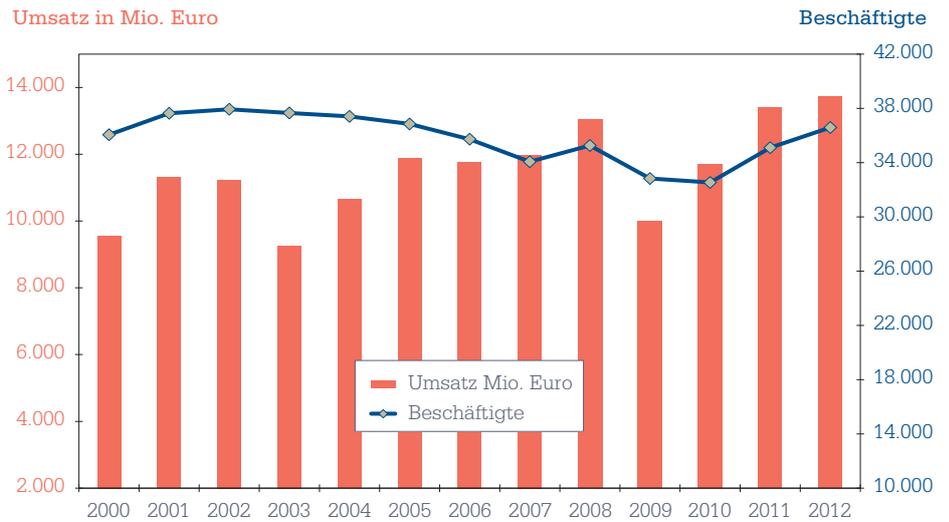


tomobilindustrie in seiner weiten Abgrenzung aus insgesamt rund 200 Unternehmen mit 50.000 Mitarbeitern besteht. Für den Umsatz 2012 ergibt sich auf dieser Grundlage ein Wert von 16 Milliarden Euro. Mit anderen Worten: Automotive Saar stellt drei von fünf Industriearbeitsplätzen und erwirtschaftet rund zwei Drittel des gesamten Industrieumsatzes. Angesichts dieser Zahlen ist es mehr als gerechtfertigt, wenn das einstige Bergbauland Saar heute unter dem Signum Autoland Saar firmiert.

Keine neue Monostruktur

Die überwältigende Dominanz des Fahrzeugbaus hat auch kritische Stimmen ausgelöst. Er habe dem Land eine neue Monostruktur gebracht, die sich früher oder später zum Nachteil des Landes herausstellen werde - so der Hauptvorwurf. Solche Sorgen sind verständlich, aber letztlich unbegründet. Denn die im Saarland hergestellten Fahrzeuge, Fahrzeugteile, Systeme und Komponenten gehen in aller Herren Länder. Durch die räumliche Diversifizierung ist das Risiko, von Absatzkrisen in

Rekordumsatz im saarländischen Maschinen- und Fahrzeugbau



Quelle: Statist. Landesamt Saarland; Grafik: IHK Saarland

einzelnen Ländern getroffen zu werden, deshalb äußerst gering. Hinzu kommt die breite Markt- und Produktdiversifizierung. Es ist zwar durchaus möglich, dass es - wie derzeit im Mittelklassebereich - in bestimmten Marktsegmenten und bei einzelnen Produkten immer mal

wieder zu Stockungen kommt. Doch dass der gesamte Markt schrumpft, ist eher die Ausnahme als die Regel. Und selbst wenn es in einzelnen Jahren wie nach der Weltfinanzkrise 2008 zu einem umfassenden Einbruch kommt, dann dürfte dieser nicht von Dauer sein. Denn der Megatrend Mobilität

Höchste Sicherheitsstandards und individuelle Beratung

Netzwerksicherheit ist das A und O für den Erfolg Ihres Unternehmens.

Unternehmensnetzwerke werden immer häufiger das Ziel von Hacker-Angriffen. Der illegale Zugriff auf Daten und Prozesse schadet Ihnen nicht nur punktuell, sondern kann auch langfristige Folgen für Ihr Unternehmen mit sich bringen. Mit adäquat geschützten Netzwerken sichern Sie nicht nur Ihre Daten, sondern auch den störungsfreien Ablauf Ihrer Prozesse und damit Ihren Geschäftserfolg. Um das passende Sicherheitsmodell beim Aufbau Ihrer Netzwerke zu berücksichtigen, stehen Ihnen die Mitarbeiter der prego services mit einem hohen Maß an Qualitätsbewusstsein und professionellen Netzwerk-Skills zur Verfügung. Die Experten des IT-Dienstleisters mit Sitz in Saarbrücken und Ludwigshafen kennen die Probleme der Kunden und wissen genau, wo sie ansetzen müssen. Von Managed Network Services, Infrastruktur- und Sicherheitsberatung über die Installation bis hin zu Betriebsleistungen, dem Networking Operating Center, zeichnet sich unser betriebsfähiges Team durch Leistungsfähigkeit und Flexibilität aus.

Ein erfolgreiches Netzwerk für Ihre Netzwerke!

Gemeinsam mit unseren Partnern PFALZKOM|MANET im DATACENTER Rhein-Neckar und namhaften Netzwerkaktivkomponentenhersteller entwickeln wir Lösungen, die auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten sind. Mit unseren Kooperationspartnern können wir alle Netz-Infrastruktur-Leistungen, Managed Services und IT-Security-Leistungen hochprofessionell abdecken. Ob individualisiertes Sicherheitszonen-Modell in einem unserer zertifizierten Rechenzentren, den Aufbau eines ausfallsicheren Netzwerkes mit L2- und L3-Technologie oder Cloud-Lösungen – über nur einen Ansprechpartner profitieren Sie von unserer Erfahrung und unserem leistungsstarken Netzwerk. Und den umfassenden Support erhalten Sie dazu – in einem modular aufbaubaren Lösungspaket unserer IT-Spezialisten.



Peter Schreieck,
Teamleiter
Communication &
Network bei der
prego services GmbH

Ihr konkreter Nutzen: Erfahrung und ein starkes Netzwerk

Sie benötigen hochverfügbare Netzwerke, die den neuesten Sicherheitsstandards entsprechen? Unsere Infrastruktur-Experten stellen Ihnen gerne die Lösung zusammen, die Ihren Anforderungen entspricht. Lassen Sie sich beraten.

www.prego-services.de

Erfahrung macht den Unterschied.





Wir fahren ab auf Sicherheit.



**Fahrzeugüberwachung mit Sympathie
und Sachverstand.**

KÜS-Bundesgeschäftsstelle
Zur KÜS 1 · 66679 Losheim am See
Tel. +49 (0) 6872 9016-0 · Fax +49 (0) 6872 9016-123
www.kues.de · info@kues.de



Den KÜS-Partner in Ihrer Nähe finden Sie unter www.kues.de



In der Fertigung bei VOIT in St. Ingbert.

Foto: Guldner

ist ungebrochen. Der Automarkt bleibt deshalb ein Wachstumsmarkt - nicht unbedingt in Europa, aber weltweit. Schätzungen besagen, dass der globale Autoabsatz bis 2020 um rund 30 Prozent auf 90 Millionen Fahrzeuge zulegen wird.

Erfolgreich auf ausländischen Märkten

Die saarländische Automobilindustrie hat aufgrund ihrer hohen Exportkraft und Präsenz auf den internationalen Märkten gute Chancen, sich von diesem größer werden den Kuchen ein gutes Stück abschneiden zu können. Derzeit verdient der Saar-Fahrzeugbau gut jeden zweiten Euro im Ausland.

Wobei auch das noch nicht die ganze Wahrheit ist. Denn die offizielle Exportquote von 53 Prozent enthält nur die direkt vom Saarland aus ins Ausland gelieferten Waren, aber nicht die so genannten indirekten Exporte. Das sind etwa all jene im Saarland hergestellten Teile, Systeme und Komponenten, die als Vorprodukte in andere Bundesländern geliefert, dort verarbeitet und dann exportiert werden. Wir schätzen, dass die so erweiterte Exportquote im Fahrzeugbau bei 80 Prozent liegt. Mit Blick auf die dynamisch wachsenden Märkte in China und anderen Schwellenländern besteht hier noch weiterer Spielraum nach oben. Dabei dürfte sich die globale Orientierung vor allem für jene Zulieferer auszahlen, die im Premiumbereich tätig sind.

Der saarländische Fahrzeugbau steht damit als Sinnbild für die Möglichkeiten unserer Industrie. Er zeigt, wie man die Globalisierung für sich nutzen und mit innovativen Produkten hohe Einkommen erzielen kann. Derzeit spricht nichts dafür, dass sich das in den kommenden Jahren ändern könnte. Im Gegenteil: Je begehrt unsere Produkte in den Schwellenländern werden, desto besser sind unsere Wachstumschancen. Die stärksten Impulse dafür sind aus China zu erwarten. Hier hat sich in den vergangenen Jahren eine breite Mittelschicht etabliert, die sich ähnlich wie die täglich wachsende Zahl an Millionären nichts sehnlicher wünscht als ein in Deutschland hergestelltes Premiumfahrzeug.

Von Zweigwerken zu Leitwerken

Charakteristisch für den saarländischen Fahrzeugbau ist das hohe Strukturgewicht von Zweigwerken und Tochterunternehmen großer Konzerne. Dabei handelt es sich um kapitalintensive Produktionsstätten, die mit



Dr. Klaus Lellig,
Leiter des NEMAK-Werkes

„2011 hat sich Nematik entschieden, 50 Millionen Euro in eine vierte Produktionslinie am saarländischen Standort Dillingen zu investieren. Durch diese Investition wurden weitere 150 Arbeitsplätze geschaffen. Ich bin davon überzeugt, dass sich der Trend hin zu spritsparenden Motoren und leichten Konzepten verstärken wird. Daher sehe ich für die Aluminium-Motorblock-Produktion am saarländischen Standort Dillingen mit ihren technologisch anspruchsvollen und innovativen Produkten gute Zukunftsperspektiven.“

modernster Produktionstechnik fertigen und in den vergangenen Jahren der maßgebliche Treiber für Wachstum und Beschäftigung im Saarland waren. Insgesamt beschäftigen diese Unternehmen rund 90 Prozent aller Mitarbeiter des saarländischen Fahrzeugbaus.

Neben Ford als Hersteller, der mit eigenen Zulieferern im Supplier-Park in Saarlouis den Ford-Focus produziert, sind hier die Branchengrößen ZF, Bosch, INA-Schäffler, Eberspächer, Halberg Guss, Michelin, Nematik, COLT Saargummi, Magna sowie die saarländischen ThyssenKrupp-Werke zu er-

Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen im Jahr 2012

Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz (1.000 Euro)	Auslandsumsatz (1.000 Euro)	Exportquote in v. H.
Saarland	18	19.361	9.956.738	5.285.144	53,1
Veränd. zum Vorjahr Saarland in v. H.	5,9	7,6	2,5	-1,5	
Veränd. zum Vorjahr Deutschl. in v. H.	0,2	3,2	1,9	3,1	

Quelle: Statistisches Landesamt Saarland

Spitzenstellung beim Arbeitsplatzbesatz

Beschäftigte in der Automobilindustrie in den Bundesländern je 1.000 Einwohner 2011



Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden; Grafik: IHK Saarland

wählen. Einige davon haben es in den vergangenen Jahren geschafft, in ihrem Unternehmensverbund von Zweig- zu Leitwerken aufzusteigen. Das heißt, sie setzen in ihrem Konzern die Benchmark für Innovationskraft, Produktivität und Produktqualität. Das spricht für den Standort Saarland und nicht zuletzt auch dafür, dass der Fahrzeugbau auch in den kommenden Jahren die Stütze der Saarlwirtschaft bleibt.

Im Windschatten der größeren Unternehmen und der positiven Entwicklung der vergangenen Jahre haben sich auch einige mittelständische saarländische Unternehmen als Zulieferer der zweiten Reihe fest etabliert. Zu nennen sind hier die Firmen Voit, Famecha oder auch die Saarstahl-Tochter Saarblankstahl sowie zahlreiche Anlagen- und Werkzeugbauer. Sie kommen zusammen auf einen Beschäftigungsanteil von 10 Prozent.

Starke Zulieferer – breite Produktpalette

Von den 65 weltweit umsatzstärksten Automobilzulieferern haben 17 eine Niederlas-

sung im Saarland. Entsprechend breit ist die Produktpalette der saarländischen Zulieferindustrie. Sie reicht von A wie Abgasanlagen und Automatikgetriebe über D wie Diesel-Einspritztechnik und R wie Reifen bis zu

Z wie Zylinderblöcke. Auf den Internetseiten des Autoclusters automotive.saarland (www.automotive.saarland.de) finden Sie unter der Rubrik „Wer macht was?“ eine detaillierte Liste mit Produkten und Unternehmen.



AUTOHAUS WEILAND

Neunkirchen Tel.: 0 68 21/40 17 30
St. Ingbert Tel.: 0 68 94/9 22 10
Riegelsberg Tel.: 0 68 06/99 48 10

Partner KW „Edition 25“

L1H1, 1,6l HDI 75, 55 kW, schneeweiß, Trennw., Ladungssicherungspaket, Bodenplatte, Wandverkleidung, ESP ASR, Zentralverriegelung inkl. Überführungs- u. Zulassungskosten (zzgl. MwSt.) **10.900,- €**



Expert KW „Edition 25“

L1H1, 1,6l HDI 90, 66 kW, schneeweiß, Doppelbeifahrersitzbank, Ladungssicherungspaket, Bodenplatte, Wandverkl., Schiebetür re., verglaste Trennwand, el. anklappbare Spiegel, Nebelscheinwerfer inkl. Überführungs- u. Zulassungskosten (zzgl. MwSt.) **14.700,- €**



**Günstige
Finanzierungs- und
Leasingangebote
möglich!**

Boxer KW „Edition 25“

L1H1, 2,2l HDI 110, 81 kW, schneeweiß, Doppelbeifahrersitzbank, Ladungssicherungspaket, Bodenplatte, Wandverkl., vergl. Trennwand, Schiebetür rechts, el. Außensp., Radiovorb. mit 4 Lautsprechern inkl. Überführungs- u. Zulassungskosten (zzgl. MwSt.) **15.400,- €**



Unsere Nutzfahrzeuge
„Edition 25“!

Alle Nutzfahrzeug-Angebote beinhalten einen Gutschein für ein ADAC-Fahrsicherheitstraining.

Abb. enth. Sonderausstatt.

www.autohaus-weiland.de

Wie gut die Produkte „made in Saarland“ auch zueinander passen, lässt sich am besten am Beispiel BMW verdeutlichen. Am Motorblock von Nematik, der mit Motorelementen von INA Schaeffler bestückt ist, sitzt ein Achtgang-Automatgetriebe von ZF.

Die Kolben in den Zylindern werden von gegossenen und geschmiedeten Kurbelwellen von ThyssenKrupp Gerlach und Halberg Guss angetrieben. Befeuert wird die Antriebseinheit über Dieselinjektoren von Bosch, die aus Saarstahl gefertigt werden. Die im Motor entstehenden Abgase werden durch eine Abgasanlage von Eberspächer entsorgt. Zusammen mit Karosseriedichtungen von COLT Saargummi, Heckklappen von Magna, hochfesten Verbindungselementen von Nedschroef und Ruia sowie Sicherheitsteilen von MAT addieren sich diese Komponenten zu einem Wertschöpfungsanteil von fast 50 Prozent. Dabei sind noch nicht einmal die Produktionsanlagen von Dürr und ThyssenKrupp SE berücksichtigt, die von BMW eingesetzt werden. Kurzum: Obwohl man es ihnen nicht ansieht, sind manche BMW-Fahrzeuge eigentlich halbe Saarländer. Grund genug, auch hier die Autowelt differenziert zu sehen.

Dr. Heino Klingen ist stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer und leitet den Geschäftsbereich Standortpolitik
Tel. (0681) 9520-410
E-Mail: heino.klingen@saarland.ihk.de

Die Autoren

Dr. Pascal Strobel ist Cluster Manager des Netzwerkes automotive.saarland bei der ZPT Saar e. V.
Telefon: (0681) 9520-492
E-Mail: pascal.strobel@zpt.de



Carsten Schubert,
Geschäftsführender Gesellschafter
der VOIT Holding GmbH & Co.KG

„Verantwortungsvolle Mobilität im Einklang mit den Forderungen zukünftige Generationen an unsere Umwelt beschreibt die Aufgabe der globalen Automobilindustrie. VOIT, als ein traditionsreiches saarländisches Technologieunternehmen mit weltweit rund 1.600 Mitarbeitern, setzt seit einigen Jahren konsequent auf Produktgruppen, die ressourcenschonende Mobilität unterstützen. Hochkomplexe Komponenten aus Aluminium und Stahl für modernste Getriebe, Bauteile für elektrische Lenkstrukturen sowie warm umgeformte Strukturbauteile aus hochfesten Stählen sind unsere strategischen Produkte, die den Verbrauch und die Emissionen moderner Automobile deutlich senken. Gemeinsam mit unseren Kunden, wie u.a. ZF, BOSCH, BROSE, CONTINENTAL, arbeiten wir an Lösungen für die automobilen Zukunft.“

7. Unternehmertreffen von automotive.saarland



Gut besucht war das 7. Unternehmertreffen von automotive.saarland. Foto: automotive.saarland

Das Automobilzulieferernetzwerk automotive.saarland ist in das neue Veranstaltungsjahr mit dem traditionellen Unternehmertreffen gestartet. Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer unterstrich vor rund 100 Gästen aus Industrie und Forschung, die Bedeutung der Automobilindustrie für das Saarland. Dr. Roland Dittmann, COLT Saargummi Deutschland GmbH, und Thomas Bauch, HL Handling Logistics GmbH, legten in ihren Vorträgen die

Schwerpunkte auf die internationalen Perspektiven der saarländischen Automobilindustrie. Während Bauch, bis November 2012 Geschäftsführer von Peugeot Deutschland, gezielte Marketingstrategien für die Automobilbranche, insbesondere in den Auslandsmärkten, vorstellte, konnte Dr. Dittmann über die vielversprechende Entwicklung seines Unternehmens referieren, das seit mehr als einem Jahr von einer chinesischen Gruppe getragen wird. SaWi